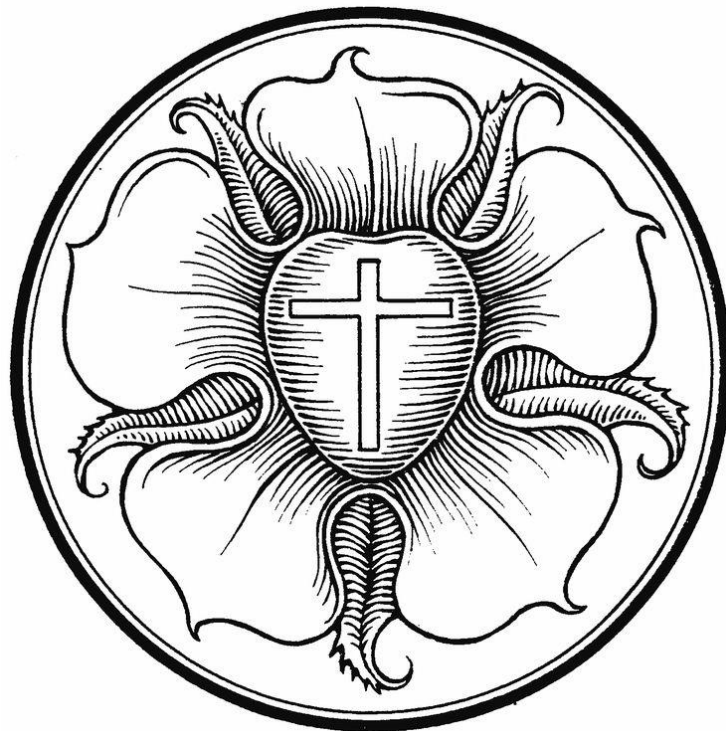


Liturgie

Ein kleiner Leitfaden



Seite 1	Warum ein Leitfaden Was bedeutet Liturgie Der Eingang des Pfarrers Die Kleidung des Pfarrers
Seite 2	Liturgische Farben Begrüßung
Seite 3	Das Zeichen des Kreuzes Beichte und Absolution Lesung von Psalmen
Seite 4	Gloria Patri Kyrie Eleison Gloria in Excelsis Lesungen Glaubensbekenntnis
Seite 5	Kollekte Sanctus Vater Unser Einsetzungsworte
Seite 6	Agnus Dei Austeilung des Abendmahls
Seite 7	Schlusskollekte Segen

Warum ein Leitfaden?

1. Petrus 3,15b Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist

Petrus erwartet von uns, dass wir erklären können, was wir glauben und warum wir es glauben. Die Liturgie (Gottesdienstablauf) einer Kirche kann Aufschluss darüber geben, was eine Kirche glaubt. Was man singt oder betet bleibt oft mehr in den Köpfen der Gottesdienstbesucher als die Predigt und daher ist es auch gut zu wissen, warum man eben tut, was man tut.

Was bedeutet Liturgie?

Das griechische λειτουργία (leiturgía) bezeichnete in der Antike den öffentlichen Dienst eines Bürgers wie zum Beispiel die Speisung der Armen oder ähnliches. Martin Luther übersetzte den Begriff mit "Gottes Dienst". Dadurch wird zum Ausdruck gebracht, dass in der Liturgie Gott selbst kommt, um uns durch seine Gnade zu dienen.

Wir brauchen den Begriff heute aber vor allem als Bezeichnung für den Ablauf des Gottesdienstes.

Der Eingang des Pfarrers

Wenn der Pfarrer in den Kirchenraum eintritt, erhebt sich die Gemeinde. Dies ist ein Zeichen des Respekts. Der Respekt gilt aber nicht der Person des Pfarrers sondern seinem Amt als Träger des Wortes Gottes. Symbolisch kann der Pfarrer beim Eingang auch eine Bibel mit sich tragen um diesen Aspekt zu verdeutlichen.

Die Kleidung des Pfarrers

Das Erste, was auffällt sind bestimmt die Kleider des Pfarrers. Schliesslich sind wir uns in unserer Zeit in der Kirche bereits T-Shirt und Jeans gewohnt und liturgische Gewänder sind aus der Mode gekommen. Allerdings haben auch diese Kleider Bedeutung.

Der Pfarrer wirkt im Gottesdienst als ein Bild aller versammelter Gläubiger und seine Kleidung repräsentiert daher alle versammelten.

Die Albe ist das weisse Obergewand. Dies soll ein Zeichen für den neuen Menschen in Christus sein: **Galater 3,27 Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen.** Wo früher der Sünder war, steht durch die Taufe ein neuer "reiner" Mensch vor Gott.

Daneben trägt er eine Stola(farbiges Band über der Albe), die jeweils die Farbe der liturgischen Zeit im Kirchenkalender zeigt.

Liturgische Farben

Die liturgischen Farben können überall im Kirchenraum und eben auch in der Stola des Pfarrers auftauchen. Sie sollen den Gläubigen helfen, sich im Kirchenjahr zu orientieren.

Rot für Pfingsten sowie für besondere Feste, die mit dem Wirken des Heiligen Geistes oder der Kirche an sich zu tun haben; auch für Gedenktage von Märtyrern, vorbildlichen Christen oder andere Gedenktage.

Grün für ungeprägte Zeiten, sowie die Vorfastenzeit vor Aschermittwoch; ferner für die Trinitatiszeit an den Sonntagen *nach* Trinitatis (Farbe der aufgehenden Saat).

Weiß für die hohen Christusfeste und ihre Festzeiten: z.B. Weihnachten und Sonntage nach dem Christfest oder auch am letzten Sonntag, wenn er als Ewigkeitssonntag begangen wird.

Violett für die Vorbereitungszeit auf hohe Christusfeste (Bußzeiten: Adventszeit vor Weihnachten, Passionszeit vor Ostern sowie der Buß- und Betttag).

Begrüßung

Der Gottesdienst beginnt im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. So wird gleich zu Beginn der Gottesdienst unter Gottes Schutz und seinen Segen gestellt. Dabei macht der Pfarrer das Zeichen des Kreuzes. Dies kann auch von den Gläubigen mit gemacht werden.

Das Zeichen des Kreuzes

Das Zeichen des Kreuzes soll die Gläubigen an ihre Taufe erinnern und daran, dass wir uns durch diese Gottes Kinder nennen dürfen. **Galater 3,27 Denn ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus.**

Beichte und Absolution

Die erste Handlung der Gemeinde ist das Bekennen der Sünden, die Beichte, damit wir frei und mit reinem Gewissen vor Gott stehen können.

1. Johannes 9 Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.

Der Pfarrer spricht die Absolution (Vergebung der Sünden) über die Gemeinde. Es ist wichtig, dass der Pfarrer diese Kraft nicht aus sich selbst hat sondern er dies auf Befehl und durch die Autorität von Jesus Christus selbst tut. **Matthäus 16:19 Ich will dir die Schlüssel des Himmelreichs geben: Was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel gelöst sein. Matthäus 18:18 Wahrlich, ich sage euch: Alles, was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und alles, was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel gelöst sein. Johannes 20:22b-23 Nehmt hin den Heiligen Geist! Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.**

Lesung von Psalmen

Die Psalmen sind das Gebetsbuch der Bibel und daher ist es nur recht für uns, diese oft zu lesen und zu beten. Die Lesung von Psalmen ist eine Weiterführung aus dem Synagogendienst.

Gloria Patri

Anstelle eines Psalmes kann auch das "Gloria Patri" gesungen werden. Es hat spätestens im 4. Jhdt seinen Eingang in den Gottesdienst gefunden. Es soll die Wesensgleichheit von Vater, Sohn und Heiligem Geist zeigen.

Kyrie Eleison

Das "Kyrie Eleison" hat um das Jahr 500 seinen Weg aus der Ostkirche auch in die Westkirche gefunden. Es wird um die Gnade des dreieinigen Gottes gebeten.

Gloria in Excelsis

Der Text ist dem Gesang der Engel aus **Lukas 2,14** **Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.** angelehnt.

Lesungen

Es folgen die Lesungen aus dem alten Testament, Epistel und dem Neuen Testament. Die frühen Christen haben diese Lesungen aus den Synagogen übernommen und später um die Lesung der Epistel und des Neuen Testaments erweitert.

Für die Lesung des Evangeliums erhebt sich die Gemeinde erneut, als Zeichen der Ehrerbietung und Wertschätzung für Gottes Wort.

Glaubensbekenntnis

Vor der Predigt folgt eines der drei altkirchlichen Glaubensbekenntnisse. Diese sollen eine Richtschnur sein für die Hörer. Sollte der Pfarrer in der Predigt Dinge sagen, die den Bekenntnissen widersprechen, soll die Gemeinde protestieren. Alle drei Bekenntnisse gehen auf das 4. Jhdt zurück.

Das Apostolische Glaubensbekenntnis (Apostolicum) und ebenso das Nicäno-Konstantinopolitanum (Nicänisches Bekenntnis) sollen ein kurzer Querschnitt über den Glauben sein: Gott der Vater als Schöpfer, Gott der

Sohn als voller Mensch und voller Gott als Erlöser und Richter am Ende der Tage, Gott der Heilige Geist als Erbauer und Bewahrer der Kirche.

Das Athanasische Glaubensbekenntnis (Athanasium) beschäftigt sich vor allem mit der Dreieinigkeit Gottes und der Inkarnation (Fleischwerdung) Jesu.

Kollekte

Wir geben nicht einen Zehnt, wie es in anderen Kirchen üblich ist. Das Gesetz des Zehnten war für den Staat Israel vorbehalten. Stattdessen geben wir jede/r was er/sie kann und möchte. **2. Korinther 9,7 Ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.**

Sanctus

Auch dieses Lied dürfte aus dem 4. Jhdt. stammen. Es besteht aus dem Ausruf der Engel in **Jesaja 6,3 Und einer rief zum andern und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der HERR Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll!** Und den Rufen der Menge bei Jesu Einzug in Jerusalem **Matthäus 21,9b Hosianna dem Sohn Davids! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe!**

Vater Unser

Als die Jünger Jesus baten sie das Beten zu lehren sagte Jesus nicht man solle in der Art des Vater Unser beten, sondern er gab uns ein vorformuliertes Gebet. **Matthäus 11,2a Er (Jesus) aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht:** So brauchen wir nie um Worte zu ringen, sondern haben immer das perfekte Gebet, das Gott selbst uns gegeben hat.

Einsetzungsworte

Der Pfarrer wiederholt Jesu Worte, die er beim Abendmahl sprach. In diesen Worten versichert uns Jesus seine gnadenspendende, leibliche Präsenz "in, mit und unter" Brot und Wein.

Agnus Dei

In Voraussicht auf das Abendmahl bitten wir hier Jesus Christus erneut um seine Gnade. **Johannes 1,29b Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!**

Austeilung des Abendmahls

Die evangelisch- lutherische Trinitätsgemeinde praktiziert ein sogenannt "geschlossenes Abendmahl" das heisst, das Abendmahl bleibt konfirmierten Mitgliedern der Gemeinde und Mitgliedern konfessionsgleicher Kirchen vorbehalten. Einerseits, weil dieses Mahl auch eine Gemeinschaft zwischen den Mitgliedern der Gemeinde symbolisiert, andererseits aber auch wegen der Warnung von Paulus **1. Korinther 11,27-30 Wer also unwürdig von dem Brot isst oder von dem Kelch des Herrn trinkt, der wird schuldig sein am Leib und Blut des Herrn. Der Mensch prüfe aber sich selbst, und so esse er von diesem Brot und trinke von diesem Kelch. Denn wer isst und trinkt und nicht bedenkt, welcher Leib es ist, der isst und trinkt sich selber zum Gericht. Darum sind auch viele Schwache und Kranke unter euch, und nicht wenige sind entschlafen.** Deshalb wird in der Konfirmation der Glaube zum Abendmahl abgefragt um den Einzelnen vor der Strafe durch dieses "unwürdige Essen und Trinken" zu schützen.

Schlusskollekte

Dieser Text ist ein Zitat aus **Lukas 2,29-32** Diese Worte sagt Simeon im Tempel, dem versprochen war, er würde nicht sterben, bis er den Messias gesehen hätte. Nun da auch wir den Messias im Abendmahl "gesehen" haben, können wir diese Worte mit ganzem Herzen mit Simeon mitsprechen, denn wir haben sein Licht gesehen.

Segen

Zum Ende spricht der Pfarrer den aaronitischen Segen, wie Gott Mose in **4. Mose 6,24-26** sagte, Aron und seine Söhne das Volk segnen sollen und hiermit wird die Gemeinde mit dem Segen des Herrn entlassen.

Schlussbemerkungen

Nach dem Gottesdienst fragt man sich vielleicht, warum wir mehr als 1600 Jahre alte Lieder singen. Das ist nicht weil wir altertümlich und traditionell sind, sondern weil diese Lieder Zitate aus der heiligen Schrift enthalten und was wäre besser um Gott anzubeten? Ausserdem ist die Kirche eine Gemeinschaft aller Christen. Da wir den Tod durch Jesus Christus unseren Herren überwunden haben, können wir jetzt in der Kontinuität unserer Vorväter die selben Lieder singen, die sie schon gesungen haben und auch wenn der Gesang im Gottesdienst manchmal vielleicht etwas mager klingt, singen wir eben nicht alleine, sondern wir dürfen zusammen mit allen Heiligen im Himmel singen und wissen, dass die selben Lieder aus tausenden von Kehlen im Himmel ebenfalls erklingen.